

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Geschichte der glorreichen Auferstehung Jesu Christi durch freudige Gesänge in den Hütten der Gerechten

Bock, Friedrich Samuel

Königsberg, 1743

VD18 13222708

Die siebenzehnte Vorstellung. Das Leben Jesu als der Grund unserer
Auferstehung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190645

* * * * *

Die siebenzehnte Vorstellung.

Das Leben JESU

als

der Grund unserer Auferstehung.

Aria.

Sas soll die finstre Bangigkeit,
Die Tod und Grab und Sterben
scheut?

Laß Heyden, doch nicht Christen zagen,
Ich scheide wenn der Herr mir winkt,
Hirt! der den Schaafen Leben bringt,
Du kannst das Schrecken niederschlagen;
Was steht die sinkende Natur?
Du stirbst nicht, nein! du schläfest nur.

JESUS. Ich bin die Auferstehung und das Leben,
Und will dem Gläubigen das Leben wiedergeben;
Denn wer da lebt und glaubt an mich,
Der stirbt nicht ewiglich.

Christliche Kirche. Du bist das Haupt, wir sind die Glieder,
Der Glaube wars, der uns und dich verband,
Und dieser hält dich noch mit seiner Hand,
Drum wirfst du uns, wenn Welt und Himmel fliehn,
Beym Anbruch jener Ewigkeit,
Auch nach dir ziehn,
Die Wohnungen sind schon bereit,
Durch dich, der uns zuvor gekommen,
Du hast das Land vor uns schon eingenommen,
Drum

der glorreichen Auferstehung Jesu Christi. 135

Drum sterb ich gleich,
Lebt doch die Seel in deinem Reich,
Und du verbindest sie mit meinem Leibe wieder;
Du bist das Haupt, wir sind die Glieder.

Aria.

Wie ängstlich auch die tiefe Kluft,
Der lichtberaubten Todtengruft,
So kann ihr Schatten mich nicht schrecken.
Es muß ein harter Leichenstein,
Der Trübsal feste Scheidwand seyn,
Und für der Bosheit mich bedecken,
Er sichert meine stille Ruh,
Und schließt mich vor dem Unglück zu.

Choral.

Jesus, er mein Heyland lebt,
Ich werd auch das Leben schauen,
Seyn, wo mein Erlöser schwebt,
Warum sollte mir denn grauen?
Läßet auch ein Haupt sein Glied,
Welches es nicht nach sich zieht?

Gl. Seele. Mein Sterbebett ist der erhöhte Ort,
Wo sich des Himmels aufgeschlossene Pfort,
Mein Canaan wird zeigen;
Die Seel durchzieht die hellen Lüfte,
Zu dem erhöhten Lammesthron,
Und muß ich schon
Mein Haupt hie neigen,
So hebt mein Heyl doch dieses bald empor,
Sein Arm zerschlägt das Höllenthor,
Und noch vielmehr die Leichengrüfte.

Arioso.

Das Grab hat keine Forderung an mir,
Es konnte nicht den Heyland halten,

Da

136 Die siebenzehnte Vorstellung, der 2c.

Da Fels und Gräber spalten,
Eröffnet sich mein Grab, und auch des
Himmels Thür;

Mein Bürg ist schon befreyet worden,
Der Tod, so grausam er auch scheint,
Ist nun mein Freund,
Der mich entkleiden will doch nicht ermorden.

Mein Sarg muß nur geschlossnen Blumen gleichen,
Die, wenn der Sonnen Wärm und Strahl,
Denselben Kraft und Leben reichen,
Zusehens und fast auf einmal,
In ihrer Purpurgluth sich zeigen.
Die Sonne bist du selbst, o Glanz der Welt!
Erlöser! wer von dir den geringsten Strahl erhält!
Kann bald aus finstern Gräften steigen.

Aria.

Mein Heyl! dein Leben und dein Tod,
Erleichtert meine letzte Noth,
Es darf mein Herz mir ihrer lachen;
Des Todes Stachel ist gedämpft,
Der Höllen Macht hast du bekämpft,
Was könnte mich noch traurig machen,
Dein Arm der Grab und Siegel brach,
Holt mich, wer weiß wie bald dir nach.

Choral.

Nur daß ihr den Geist erhebt,
Von den Lüften dieser Erden,
Und euch dem schon itze ergebt,
Dem ihr beygefügt wollt werden,
Schickt die Herzen da hinein,
Wo ihr ewig wünscht zu seyn.



des

den.

hen,

hät!

od,

o

sch,

h.





